

A young child with light brown hair, wearing a striped shirt and a pink skirt, is sitting on a wooden staircase. The child is looking down at a tablet device held in their hands. The staircase has light blue risers and wooden treads. The background is a plain white wall.

Digitale Aspekte in Schutzkonzepten

Fachtag Kinderschutz, 9.2.2026 in Stuttgart

Larissa Fässler & Corrina Bosch

Ablauf

WAS WIR MIT EUCH VORHABEN

- Kurze Vorstellungsrunde
- Etwas Theorie
- Gruppenarbeit
- Austausch

Vorstellungsrunde

REFERENTINNEN:

Corrina Bosch

Bildungswissenschaftlerin M.A. eEducation: Medien und Bildung
Bildungsreferentin der LKJ

bosch@lkjbw.de, 0711 95 80 28 46

Larissa Fässler....

Sozialarbeiterin, Schutzkonzeptberaterin
Freiberufliche Referentin

Und jetzt ihr!



Was ist vom Vortrag vom Vormittag hängen geblieben?

Lasst uns das Wichtigste nochmal zusammen fassen



Was ist ein Schutzkonzept?

DEFINITION:

Ein institutionelles Schutzkonzept ist ein Gesamtkonzept zur Prävention und Intervention bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

ZIELSETZUNG:

- Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung von Handlungssicherheit
- Schaffung transparenter Strukturen und Verantwortlichkeiten

Aufbau eines Schutzkonzeptes

ZENTRALE BAUSTEINE

Risiko-Potenzial-Analyse	Prävention	Intervention
<p>IST-Stand</p> <ul style="list-style-type: none">• Organigramm• Dokumentenanalyse• Hospitation• Kommunikation (Informationsveranstaltung)• Befragung	<ul style="list-style-type: none">• Verhaltenskodex• Fortbildung• Beschwerdemanagement• Personalverantwortung• Prävention• Partizipation	<ul style="list-style-type: none">• Handlungsleitfäden• Rehabilitation

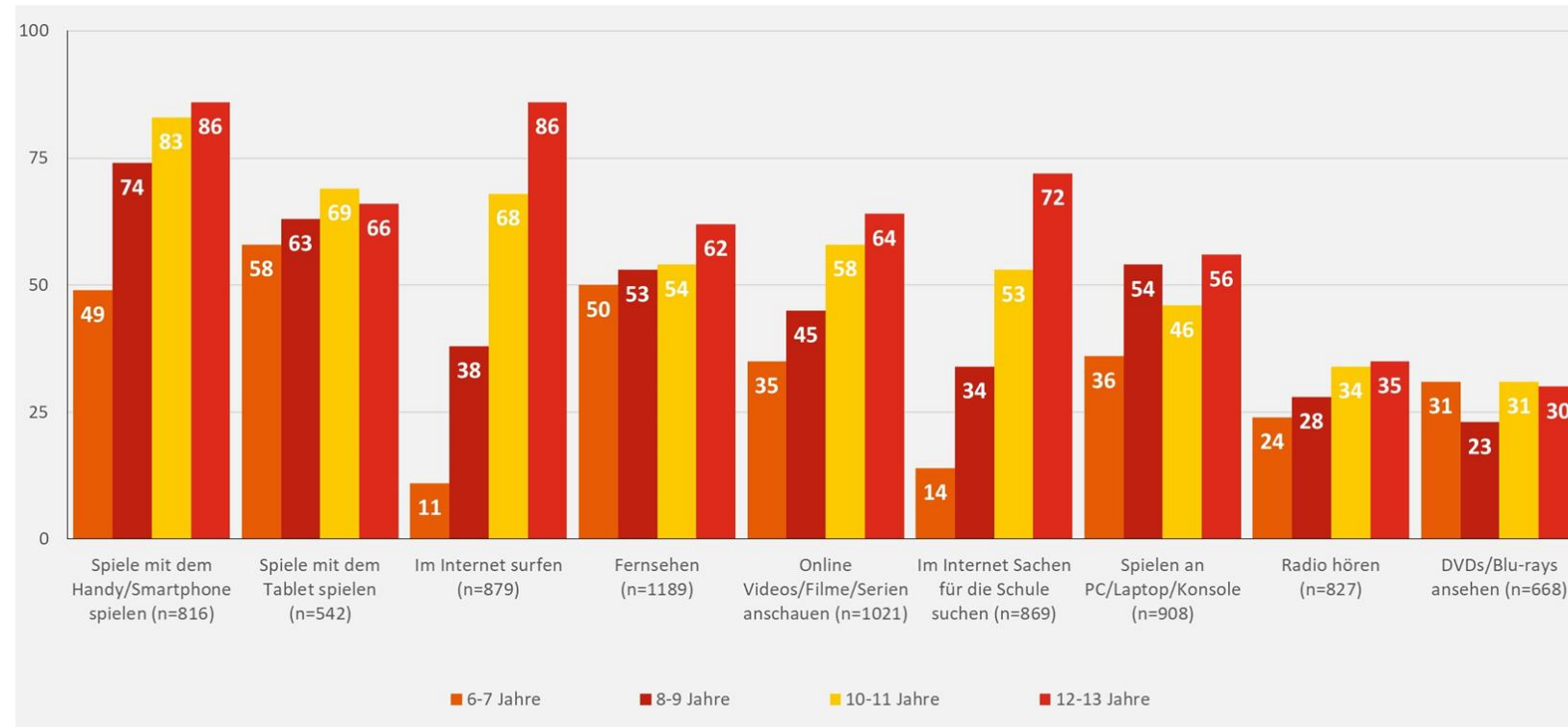
Aufbau eines Schutzkonzeptes



Was sagt die KIM- und die JIM-Studie?



Mediennutzung: Mache ich eher alleine... - nach Alter

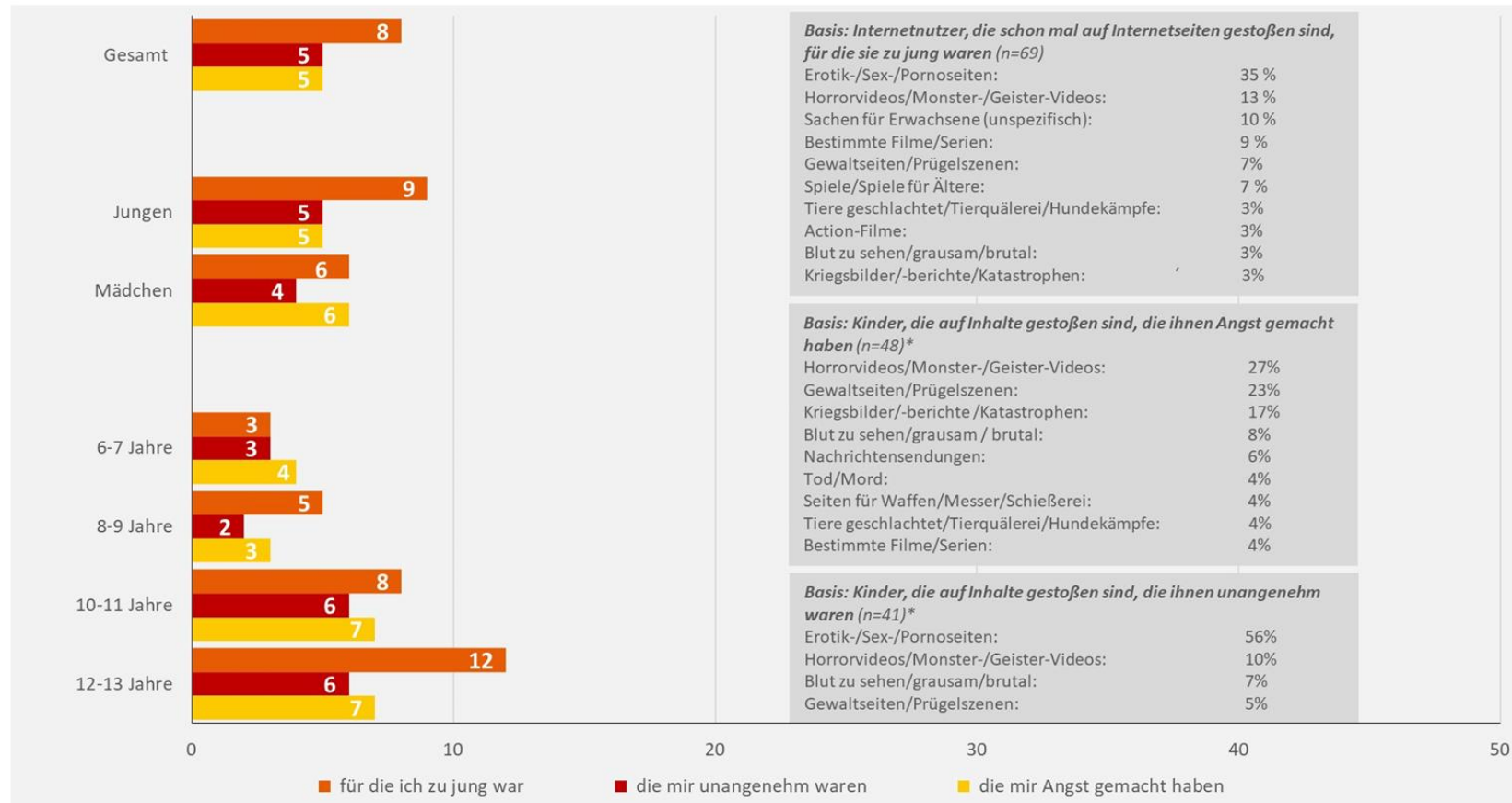


Quelle: KIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: Kinder, die das jeweilige Medium zumindest selten nutzen

Kim-Studie

Probleme im Internet

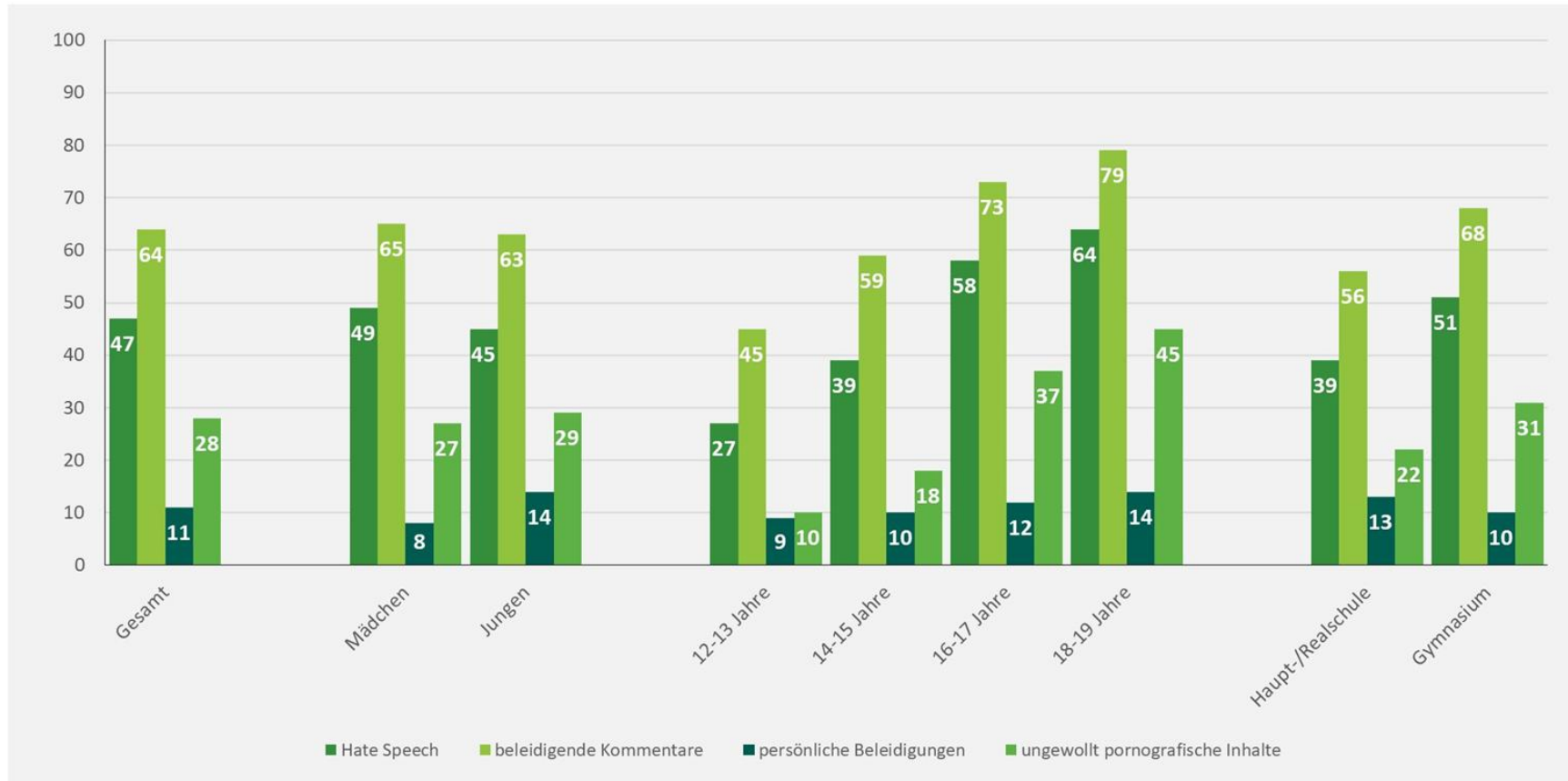
- „Im Internet schon einmal Sachen gesehen, ...“ -



Quelle: KIM 2024, Angaben in Prozent, Nennungen ab 3 Prozent; Basis: Internetnutzer*innen, n=879, * kleine Basis

Jim-Studie

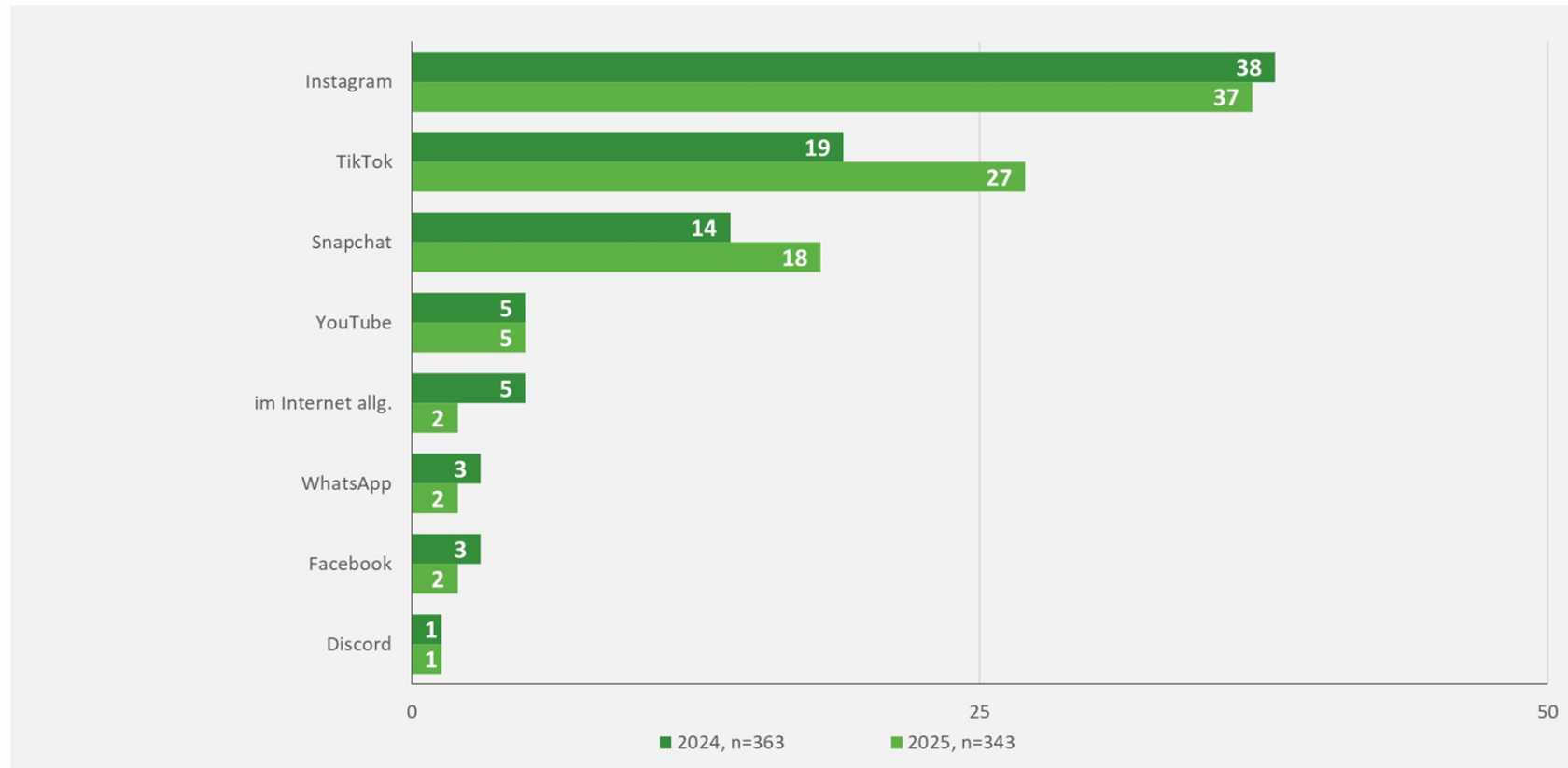
Mir sind im letzten Monat im Internet begegnet ...



Quelle: JIM 2025, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

Jim-Studie

Sexuelle Belästigung im Internet nach Plattform – 2024 zu 2025



Quelle: JIM 2024, JIM 2025, Angaben in Prozent, Basis: Befragte, die sexuelle Belästigung im Internet erfahren haben

Besonderheit des digitalen Raums

Drei Merkmale:

Synchronizität - Inhalte können immer und überall zeitgleich abgerufen werden

Anonymität – Personen können unerkant bleiben oder sich hinter einem „falschen“ Alias verstecken

Zugänglichkeit – Bereits junge Kinder haben Zugang zu digitalen Medien

3 C-Modell (4 C-Modell) nach Livingstone

Das 3 C-Modell

Das 3 C-Modell (4 C-Modell) klassifiziert digitale Risiken für Kinder und Jugendliche nach der Art des Risikos und der Rolle, die das Kind einnimmt.

Die Kategorien:

Content (Inhalt) - Kind als Empfänger:in problematischer Inhalte

Contact (Kontakt) - Kind als Teilnehmer:in riskanter Kontakte

Conduct (Verhalten) - Kind als Akteur:in problematischen Verhaltens

Consumer (Konsum) - Kind als Verbraucher:in (heute nicht im Fokus)

Content & Contact

Kinder als Empfänger:innen und Teilnehmer:innen

Content (Inhalt)

Rolle: Kind als Empfänger:in

Beispiele für Content-Risiken:

- Pornografische Inhalte
- Gewaltdarstellungen
- Hassrede und diskriminierende Inhalte
- Selbstverletzungs- und Suizidinhalte

Contact (Kontakt)

Rolle: Kind als Teilnehmer:in

Beispiel für Contact-Risiken:

- Cybergrooming
- Kontakt zu extremistischen Personen
- Unerwünschte Kontaktaufnahme durch Fremde

Conduct (Verhalten)

Kinder als Akteur:innen

Conduct (Verhalten)

Rolle: Kind als Akteur:in

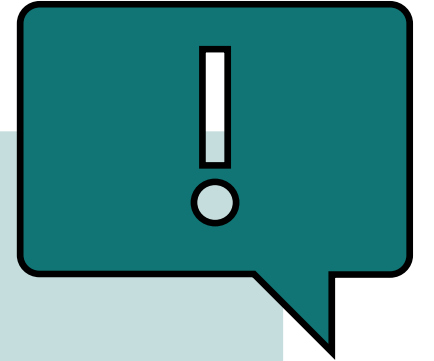
Bei Conduct-Risiken ist das Kind nicht (nur) Opfer, sondern aktiv beteiligt oder sogar Verursacher von Risikosituationen für sich selbst oder andere.

Beispiele für Conduct-Risiken:

- Cybermobbing
- Nichtkonsensuale sexuelle Nachrichten
- Potenziell schädliche Communitys

Wichtig!

Kinder und Jugendliche nehmen unterschiedliche Rollen ein. Diese müssen im Schutzkonzeptprozess berücksichtigt werden!



Formen digitale Kindeswohlgefährdung

Cybergrooming

Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet

Cyberstalking

Verfolgung/Bedrängung und Belästigung durch digitale Kommunikation

Cybermobbing

Verleumdung, Belästigung oder Nötigung im Internet

Sextortion

Erpressung mit intimen Aufnahmen zur Erlangung von Geld und weiteren Inhalten

Hate Speech

Hasserfüllte, diskriminierende oder volksverhetzende Inhalte im Netz

Missbräuchliches Sexting

Weitergabe intimer Bilder/Videos bzw. Unaufgefragtes Senden von intimen Bildern/Videos

Formen digitale Kindeswohlgefährdung

Upskirting & Downblousing

Heimliches Anfertigen von Foto- oder Videoaufnahmen unter Kleidung einer Person ohne ihre Zustimmung

Cyberflashing

Unerwünschtes Einsenden sexualisierter Bilder oder Videos über digitale Kommunikationskanäle

Deep Fakes

KI-generierte, gefälschte Bilder oder Videos, in denen das Gesicht einer Person auf einen anderen Körper montiert wird – häufig in einem sexualisierten Kontext.

Wer sind die Täter:innen?

- Erwachsene
- Männer*
- Frauen*
- Kinder
- Jugendliche
- Personen aus dem sozialen Umfeld
- Fremdtäter*innen
- Offline geknüpfte Kontakte
- Online geknüpfte Kontakte

Gruppenarbeit

Auftrag: Findet euch in 5er Gruppen zusammen notiert eure Ergebnisse auf einzelnen Metaplinkarten.

- **Hinweis: Nur Risiken sammeln, KEINE Lösungen!**

Aufgabe: Mini-RPA: Risiken für digitale KWG in der Einrichtung/Organisation

- Wo meint ihr, dass bei Medien hingeschaut werden sollte?
- Wo könnten digitale Risiken auftreten (denkt an die 3 C's)?
- Auf/in welche Geräten sollte geschaut werden?
- Welche Abläufe sollten wir anschauen?
- Wie wird kommuniziert (z.B. Whatsapp, Mail)?



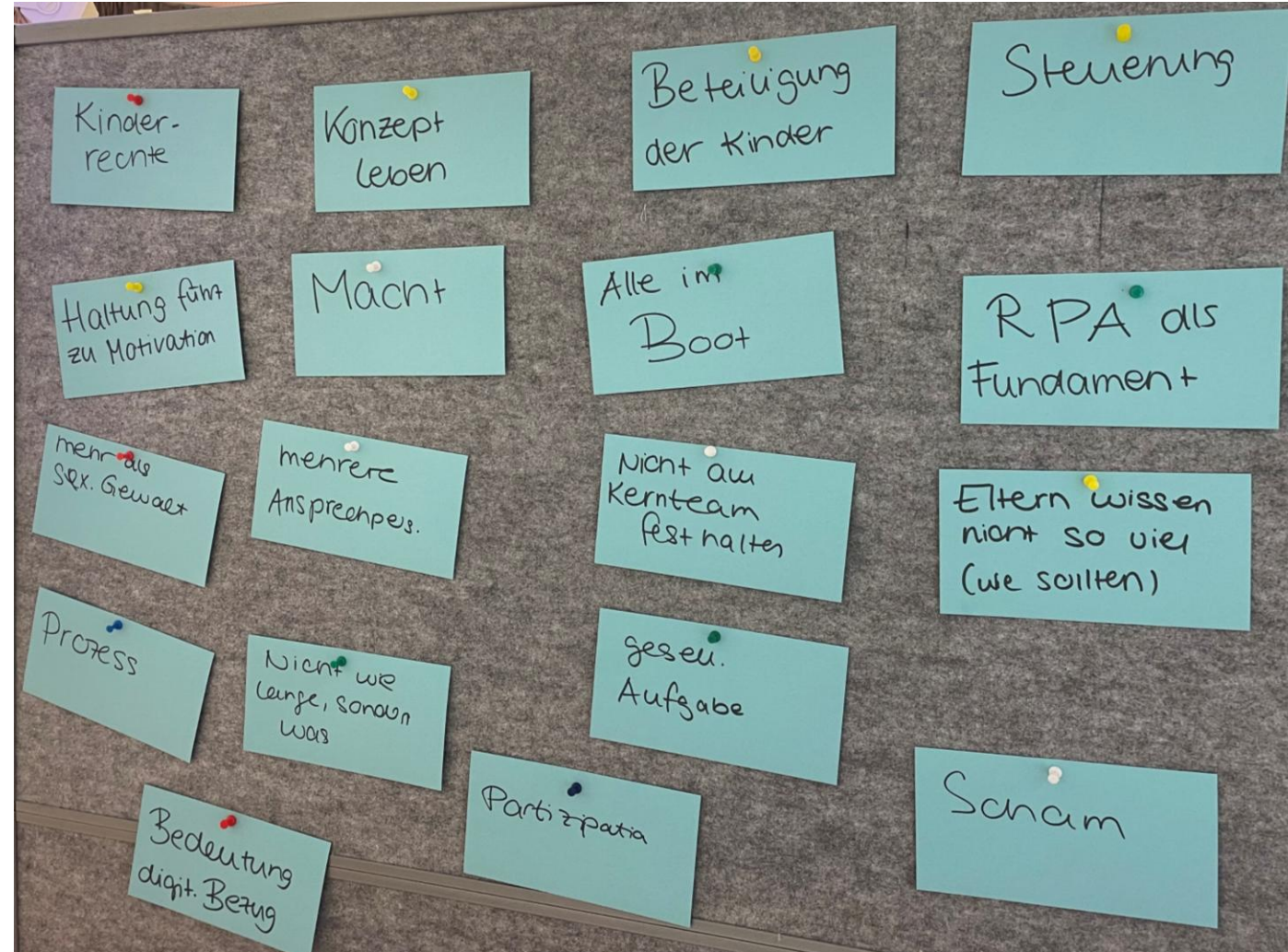
Austausch und Fragen

LASST UNS SPRECHEN

- Was können Lösungen/Herangehensweisen für diese Situationen/Probleme sein?
- Wo können diese sich in den Bausteinen eines Schutzkonzeptes wiederfinden?
- Welche Hürden könnte es geben?

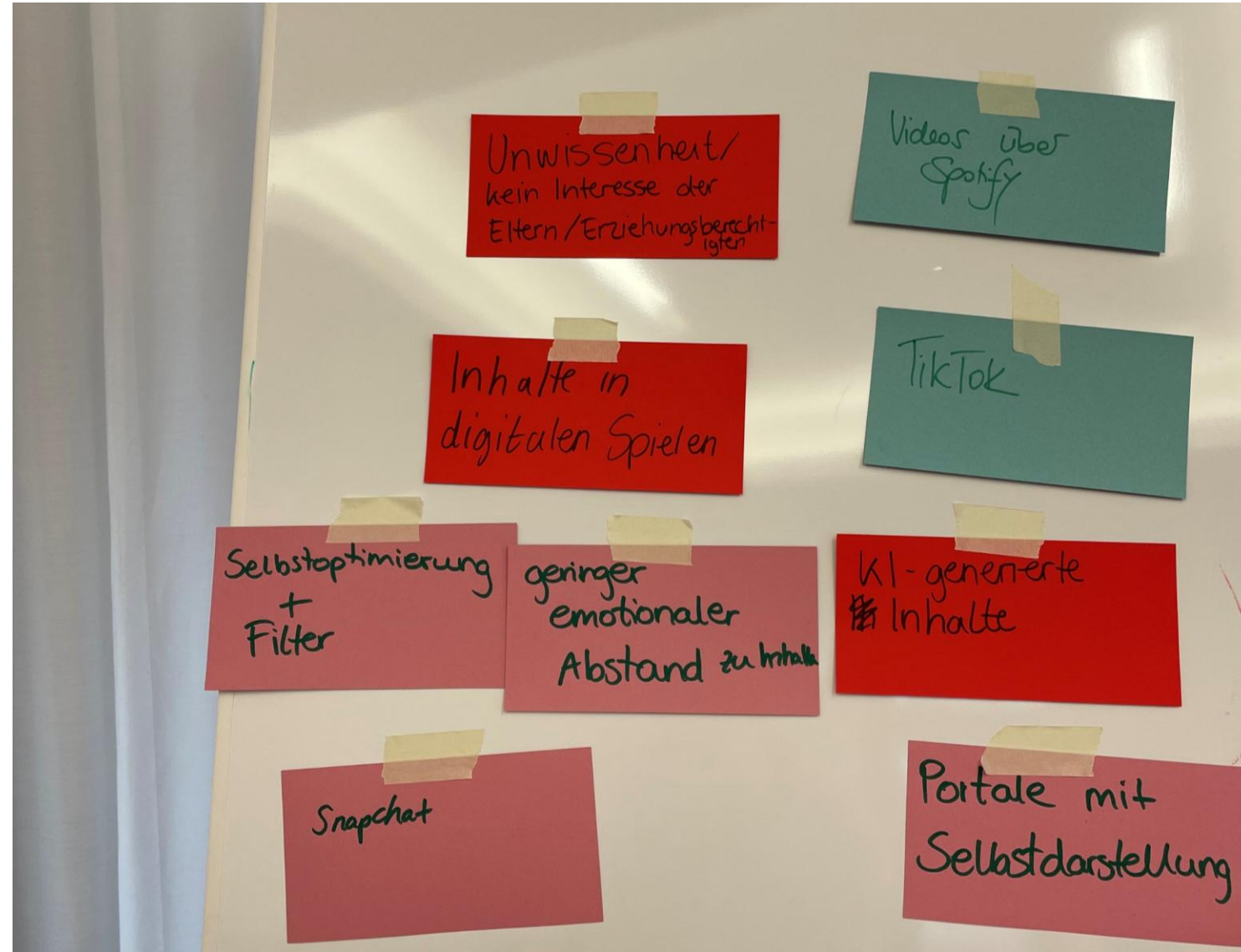
Austausch und Fragen

Was ist vom Vormittag hängen geblieben?



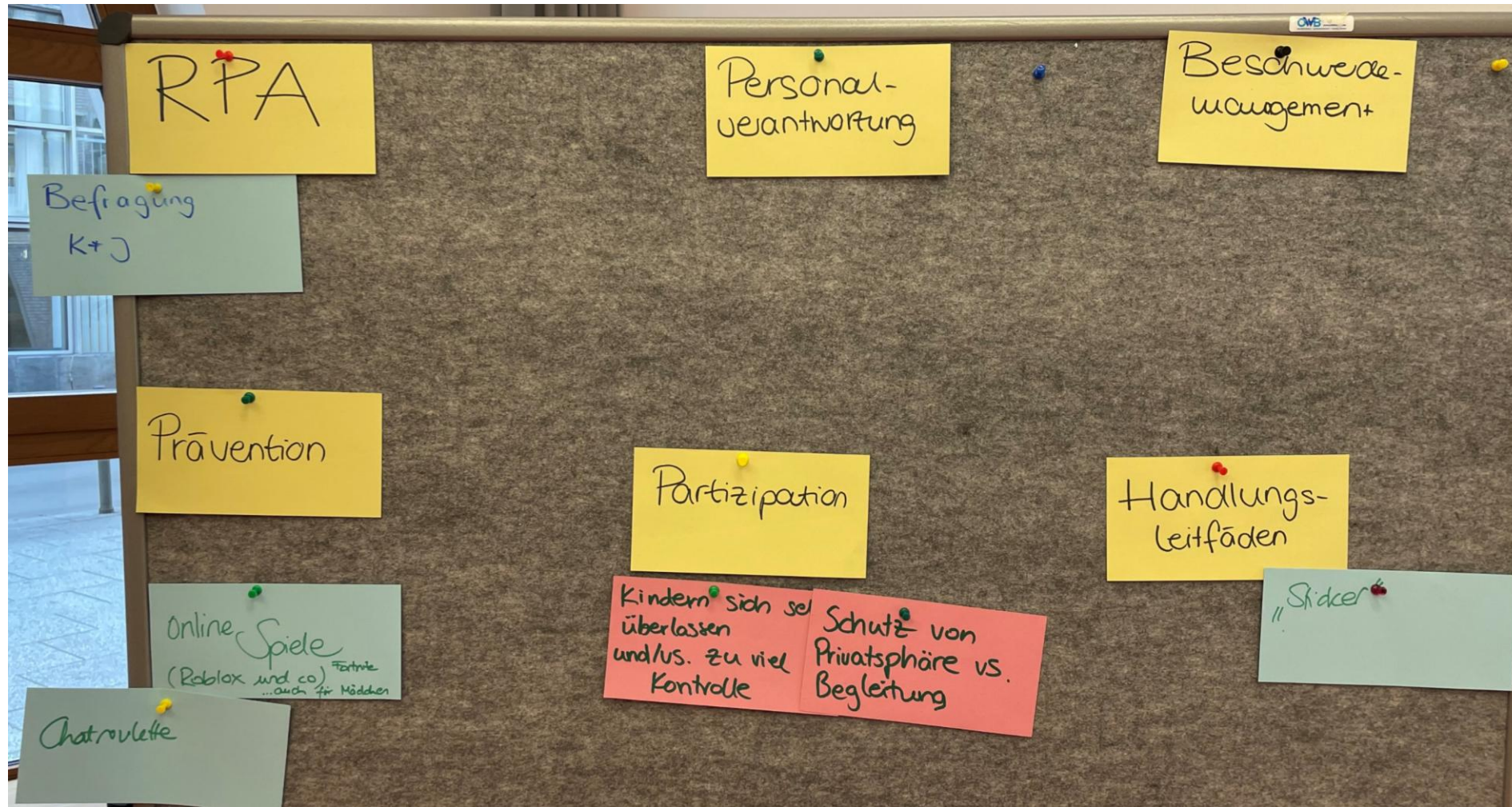
Austausch und Fragen

Was kann in einem
medienpädagogischen Konzept
berücksichtigt werden?



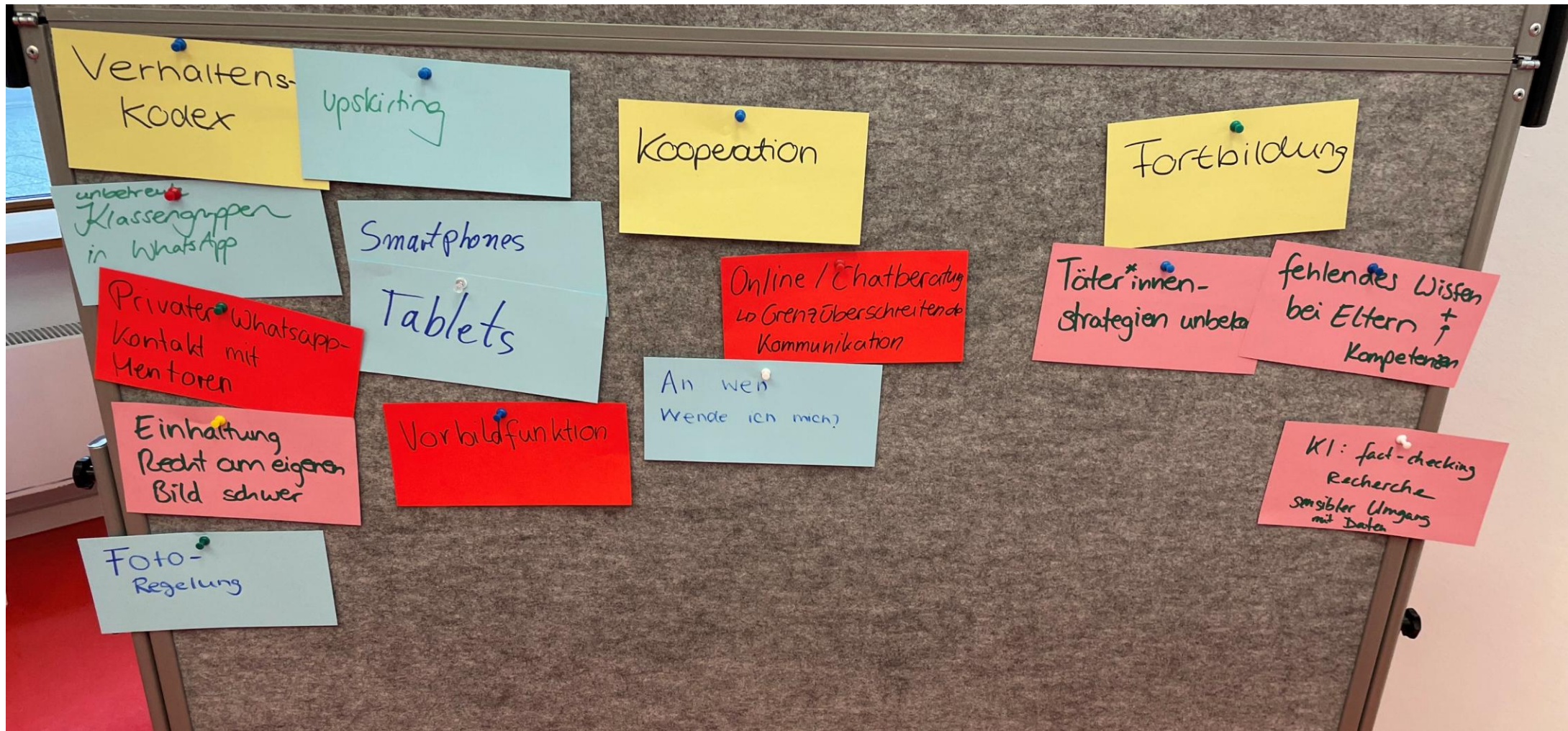
Austausch und Fragen

Wie können Risiken in den einzelnen Bausteinen mitgedacht werden?



Austausch und Fragen

Wie können Risiken in den einzelnen Bausteinen mitgedacht werden?



Analyse der Digitalen Räume, Moderation

- Welche Räume werden genutzt?
- sind sie geschlossen oder können Externe teilnehmen?
- sind die Räume gut einsehbar und überschaubar?
- Werden sie regelmäßig kontrolliert (z.B. auf unangemessene Inhalte?)
- Sind die Personen für das Personal identifizierbar? Welche Daten geben sie preis?
- Gibt es eine Ansprechperson/Moderation für Meldungen und Beschwerden?
- Gibt es eine (anonyme) Melde- bzw. Beschwerdemöglichkeit?
- Gibt es unterschiedliche Rollen und Rechte, sind diese transparent?
- Werden Inaktive und Ehemalige regelmäßig kontrolliert und entfernt?
- Gibt es Regeln, muss ihnen zugestimmt werden?
- Gibt es festgelegte Nutzungszeiträume? Sind sie kommuniziert und werden durchgesetzt?
- Welche Personen haben haben Zugriff auf diese Kanäle?

Analyse der Digitalen Räume, Interaktion und Kommunikation

- Welche Möglichkeiten zur Interaktion und Kommunikation gibt es?
- Werden Informationen über Nutzende durch Nachrichten, Bilder o.Ä. geteilt?
- Gibt es Regeln zu Privatkontakten/-nachrichten?
- Gibt es die Möglichkeit, unbeaufsichtigten Kontakt zu pflegen?
- Gibt es die Möglichkeit Kontakte zu blockieren?
- Gibt es die Möglichkeit anonym zu kommunizieren?
- Gibt es die Möglichkeiten, Dateien und Links zu versenden?
- Gibt es weitere Einstellungen, die die Interaktion zwischen Nutzenden beeinflussen können?
- Sind täterfreundliche Strukturen vorhanden, z.B. digitale Geschenkmöglichkeiten
- Gibt es klare Richtlinien für den Umgang mit Follows
- Ist für KuJ ersichtlich, mit wem sie kommunizieren?

Analyse der Digitalen Räume, Interaktion und Kommunikation

- Wo und in welchen Situationen kommt es vor, dass Fachkräfte mit KuJ über persönlichen Accounts in Kontakt stehen?
- Zu welchem Zweck gibt es persönlichen Kontakt?
- Gibt es 1:1 Kommunikation?
 - ist diese transparent für andere Kolleg*innen?
 - Wird sie mit dienstlichen oder privaten Geräten durchgeführt?
 - gibt es Rahmenbedingungen?
 - gibt es klare Verfahren für die Meldung auf Behandlung von Bedenken oder Missständen in der 1:1 Kommunikation?

Analyse der Digitalen Räume, externe Personen

- Werden Tools genutzt, die gleichzeitig auch externe Personen nutzen?
- Können externe Personen an Informationen und/oder Kontaktmöglichkeiten gelangen?
- Werden bei Online-Angeboten Jugendliche mit ihren privaten Profilen verlinkt?

Analyse der Digitalen Räume, Content

- Wird bei der Darstellung darauf geachtet, Stereotype zu vermeiden?
- Sind KuJ angemessen bekleidet?
- Wird darauf geachtet, keine falschen Botschaften zu transportieren oder falsche Eindrücke entstehen zu lassen?
- Wird die Privatsphäre aller respektiert?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, wenn andere, z.B. in takeovers, Zugang erhalten?
- Wer hat Zugriff auf die einzelnen Kanäle
- Gibt es eine Netiquette-Richtlinie?
 - wie wird mit fremden Inhalten umgegangen, wenn diese gegen die RL verstößt?
- Gibt es Community-Management?

Analyse der Hard-/Software

- Welche Geräte gibt es?
- Gibt es Jugendschutzfilter im WLAN?
- Werden die Geräte regelmäßig auf Schadsoftware kontrolliert?
- Werden die Geräte regelmäßig von persönlichen Daten (z.B. Foto, Login) bereinigt?
- Welche Jugendschutzeinstellungen werden getätigt?
- Eröffnen Geräte (z.B. durch Apps) Kontaktmöglichkeiten zu externen Personen?

Analyse der Hard-/Software, Geräte der MA

- Gibt es klare Richtlinien zur Nutzung persönlicher Geräte im Rahmen der KuJ?
- Dürfen Fotos mit privaten Geräten gemacht werden, wie wird mit diesen Umgegangen?
- Werden private Handynummern an KuJ weitergegeben?
- Kommunikation in der Organisation: Welche Informationen werden ausgetauscht?

Analyse der Hard-/Software, Geräte der Jugendlichen

- Gibt es Regeln für die Videotelefonie und des Streamings (z.B. bzgl. Personen im Hintergrund)
- Gibt es Regeln für Fotos in der Einrichtung?

Jugendhilfe:

- Ab wann bekommen Kinder ein eigenes Handy, gibt es Regeln?
- Gibt es Kontrolle durch Fachkräfte bei privaten Handys?

Tipps und Hilfen

Arbeitshilfen:

- <https://fjmk.de/news/arbeitshilfe-digitale-aspekte-in-schutzkonzepten/>
- https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekte/Fachstelle_Kinderschutz/Leitfaden_Digitale_Aspekte_in_KSK_v2024_06.pdf

Grundsätzliches:

- <https://www.unicef.ch/de/was-wir-tun/national/publikationen-und-materialien/kinderrechte-im-digitalen-raum-0>

Tipps und Hilfen

Meldemöglichkeiten/Unterstützungsangebote:

- Meldemöglichkeit Cybergrooming: <https://www.fragzebra.de/cybergrooming>
- Material Cybergrooming: <https://www.klicksafe.de/materialien/cybergrooming-sexuelle-gewalt-im-internet>
- Beratung bei Problemen im Netz: <https://beratung.juuuport.de/>
- Meldemöglichkeit bei Dickstinction: <https://dickstinction.com/>
- Melden von Verstößen gegen Jugendschutzbestimmungen: <https://www.jugendschutz.net/>
- Sicher im Netz: <https://www.medien-kindersicher.de/startseite>
- Nummer gegen Kummer: <https://www.nummergegenkummer.de/>
- KISZ Online-Hilfe: <https://kisz-stuttgart.de/hilfe-fuer-kinder-und-jugendliche/>
- Frag-Ollie: <https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/online-beratung>